

Schmetterling

Mariks Zuneigung zu seiner Schwester Mina...

Von Makimu

Kapitel 7: Nichts als Ärger

Schmetterling: 7. Kapitel: Nichts als Ärger

Hehe da bin ich wieder ^`.^! Mit einem weiteren Kapi über euer Lieblings-Inzest-Pärchen Marik und Mina uu...Momentan läuft es ja nicht so gut...Könnte sich aber ändern...Na ja, mal schauen, ne! :9

Remember ((Rod loves you xDDD! Tja, ich hab was Neues *grins*)):

"..." = jemand spricht

//...// = jemand denkt

>>...<< = jemand träumt

((...)) = meine nervigen Kommis ((mit denen ich schon beginne, bevor die Fanfic erstmal richtig begonnen hat *drop* °°))

Plötzlich klopfte es an der Tür. ((Ihr müsst doch wissen, wo ich letztes Mal aufgehört hab...)) Marik stand auf und wischte sich die Tränen weg. //Mina...?//...Er öffnete die Tür...Doch es war nicht Mina, die vor der Tür stand...Es war ein blauhaariger junger Mann in einem violetten Anzug. Er musterte Marik von oben bis unten. "Soso...Du kleiner Straßenkötter bist also Minas Bruder...", sagte der Blauhaarige. Marik kannte den Mann zwar nicht, doch konnte er sich denken, wer es war. "Und du bist dann wohl das Arschloch, mit dem meine kleine Schwester wider Willen verlobt wurde...oder auch bekannt als 'Dartz'...", meinte Marik und sah den jungen Mann angewidert an. "Was soll denn der angewiderte Blick...? Wer von uns beiden liebt denn seine eigene Schwester...ich oder Du...? Außerdem habe ich nur das getan, was Mina wollte...", sagte Dartz kalt. In Marik brannte der bloße Zorn. Wütend packte er Dartz am Kragen und sagte: "Halt deine blöde Fresse, bevor ich sie dir einschlage, und erzähl keine Lügen, Junge, sonst muss ich gleich handgreiflich werden!" Mariks Stimme bebte vor Zorn. Er funkelte Dartz mehr als nur böse an. In Mariks Augen funkelte der pure Hass. Der Hass auf den Mann, der es durch seine erzwungene Verlobung mit Mina teilweise mit Schuld war, dass es so war, wie es war. "Kleiner...du bist schon handgreiflich geworden...", sagte Dartz kalt, "doch ich würde dir raten, mich jetzt loszulassen, bevor ich mal handgreiflich werden muss..." "Ich glaube kaum, dass du momentan in der Lage bist, mir zu drohen...", meinte Marik. "Ach...meinst du? Tja...da meinst du leider was Falsches...Rafael! Wärst du wohl so freundlich und sorgst dafür, dass dieser junge

Mann hier meinen eben erst gereinigten Anzug loslässt? Ich möchte nicht, dass er durch die Dreckspfoten dieses Herrn hier gleich wieder besudelt wird...", rief Dartz. Wie aus dem Nichts tauchte plötzlich ein blondhaariger, großer, stabil gebauter Mann hinter Dartz auf. Und er schien nicht gerade freundlich besonnen...für Marik jedenfalls nicht..."Jawohl, Meister Dartz...ich werde mich sofort um die Angelegenheit kümmern..." Und mit sofort meinte der Blondhaarige auch sofort. Er zerrte Marik geradezu von Dartz weg, packte ihn am Kragen und drückte ihn gegen die Wand. Marik blieb weder die Zeit zum protestieren noch um sich zu wehren. "Ah...schon besser...Danke sehr, Rafael...", sagte Dartz und zupfte erstmal sein Hemd und seine Krawatte die er trug zurrecht. Dann stellte er sich neben Rafael und betrachtete Marik, wie er so von Rafael gegen die Wand gedrückt wurde. "Eigentlich bin ich ja nur hierher gekommen, um Mina zu holen...aber sie scheint nicht da zu sein...wo ist sie?", fragte Dartz. Marik antwortete nicht. Er schwieg einfach und sah Dartz wie gebannt und hasserfüllt an. Er würde ihm nicht antworten. Selbst wenn er wüsste, wo sie war. "Hmmm...vielleicht hast du die Frage ja einfach nur nicht verstanden...so dumm, mir nicht zu antworten, wirst du wohl kaum sein, oder du kleiner Straßenköter...? Also noch mal...Wo ist Mina?!", fragte Dartz etwas verärgert. Und wieder antwortete Marik nicht. "Du dreckiger Köter willst mir also tatsächlich eine Antwort verweigern?! Na gut...dann eben nicht...ich werde auch ohne dich rausbekommen, wo sie ist! Und da ich dich ja jetzt nicht mehr brauche...Rafael, wärsst du so nett und entsorgst den Müll? Ich werde Varon und Amelda in dessen losschicken, sie sollen nach Mina suchen...", meinte Dartz und verschwand dann. "Jawohl, Meister Dartz, ich werde mich sofort um ihn kümmern...", sagte Rafael. //Ich weiß zwar nicht was dieser Riese hier mit mir vorhat...doch ahne ich, dass es nichts Gutes sein kann...//, dachte Marik im Stillen bei sich. Und er sollte Recht behalten. Rafael hob Marik hoch, so dass er nun über dem Boden schwebte und knallte ihn dann mit dem Kopf voran gegen die nächste Wand. Das Gestein fing an zu bröckeln und ein großer Blutfleck war an der Wand zu sehen. Marik rutschte langsam an der Wand entlang runter auf den Boden und sackte in sich zusammen. Sein Kopf dröhnte und Blut lief ihm die Stirn runter. Er hatte eine riesige Platzwunde am Hinterkopf, durch die er massig Blut verlor. Er starrte vor sich hin auf den Boden. "Ruhe sanft...", sagte Rafael noch mit einem leisen, bösen Lachen und verschwand dann. Marik wurde langsam schwindelig. Er sah alles verschwommen. Er lehnte sich leicht zurück, gegen die Wand. Dann hörte er plötzlich eine vertraute Stimme: "Oh mein Gott Marik, was ist denn mit dir passiert?!?" Marik hatte weder die Kraft der Person zu antworten, noch ihr in die Augen zu sehen. Ihm wurde schwarz vor den Augen und fühlte nur noch wie er zur Seite wegrutschte und dann mit der Seite auf dem harten Boden aufprallte...